

## **Bergisch-Gladbach: 1-Euro-Jobber als Wahlkampfhelfer missbraucht**

DIE LINKE Bergisch-Gladbach hat aufgedeckt, dass CDU und SPD ihre Wahlplakate von 1-Euro-Jobbern geklebt und aufgehängt werden. Die örtliche Presse schweigt.

Linksletter sprach am 11. August 2009 mit Tomás Santillán, Oberbürgermeisterkandidat der LINKEN in Bergisch-Gladbach

**Linksletter:** Tomás, wie habt Ihr denn von dem Vorgang erfahren?

**Tomás Santillán:** Wir haben schon bei der Europawahl ein Angebot der „Patchwork-Agentur“ erhalten, die unsere Plakate für 1 Euro pro Stück kleben und aufhängen wollten. Uns erschien das unglaublich billig. Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen, deshalb sind wir nicht darauf eingegangen.

Im Zuge der Kommunal- und Bundestagswahl sind wir der Sache nachgegangen. Die Plakate werden von der stadteigenen „GL Service gGmbH“ geklebt und gehängt, die wiederum knapp 200 1-Euro-Jobber beschäftigt. Wir haben dann unter Begleitung eines DGB-Vertreters sowohl mit der GL Service, als auch mit den 1-Euro-Jobbern gesprochen. Die bestätigten dann, dass sie Plakate von CDU, FDP und SPD geklebt und gehängt hatten. Das ist ein klarer rechtswidriger Missbrauch der 1-Euro-Jobs.

**Linksletter:** Ihr seid dann an die Öffentlichkeit gegangen, wie war die Reaktion?

**Tomás Santillán:** Wir haben [zwei Pressemitteilungen](#) gemacht. [Die Junge Welt](#) berichtet [mehrfach](#) darüber:

Auch Ulla Jelpke und Martin Behrsing haben sich eingeschaltet. Heute berichtete der [Kölner Stadtanzeiger](#) darüber.

**Linksletter:** Wie geht es weiter?

**Tomás Santillán:** Wir werden an der Sache dran bleiben. Es ist ein Skandal, was mit den 1-Euro-Jobs passiert. Mittlerweile hat sich eine richtige [Armutindustrie](#) etabliert. Es ist dringend erforderlich, dass hier auch die Gewerkschaften aktiver werden.